

Weser-Kurier 14. 9. 09

NIEDERSACHSEN

SEITE 11

Buddeln für den Titel: Meisterschaft im Kartoffelausgraben

Von Sina Zimmermann

Rotenburg. Männer und Frauen knien auf dem Acker und buddeln eifrig mit den Händen in der schwarzen Erde. Sie gehören zu den mehr als 100 Teilnehmern der „Deutschen Meisterschaft im Kartoffelausgraben“ im Rotenburger Ortsteil Waffensen. Bereits zum neunten Mal hat gestern der Wettbewerb auf dem Hof von Bauer Poppe stattgefunden. Gewonnen hat, wer in 60 Sekunden die meisten Kartoffeln ausgräbt.

Dabei können Teams und Einzelpersonen an den Start gehen. Diesmal war der Wettbewerb sogar europaweit ausgeschrieben. Doch lediglich ein „Buddler“ aus der Schweiz reiste an. Georges Schneuwly war 2007 Schweizer Meister im „Kartoffelausgraben“. Zwar werde er für diesen Titel von vielen Freunden und Bekannten belächelt, für ihn sei es aber ein Hobby wie jedes andere auch. Bei seinem ersten Durchlauf schafft er nur zehn Kilogramm Kartoffeln und ist enttäuscht. „Die Knollen sitzen dieses Jahr viel tiefer als sonst“, sagt er. 15 Kilogramm könne sonst jeder leicht schaffen. Schneuwly gehört in diesem Jahr zum Team „Fischblase“, das seinen Titel als Deutscher Meister wieder verteidigen konnte.

Gastgeber Hermann Poppe sagt, er stelle seinen Acker für den Wettbewerb immer gerne zur Verfügung. Und wenn in „seinem“ Team, den „Mistböcken“, Not am Mann ist, müsse er schon mal selber tief in die Erde greifen. Er sei beim „Kartoffelausgraben“ aber nicht so erfolgreich. Am Ende des Tages dürfe jeder die ergatterten Kartoffeln behalten, sagt Poppe. Der fünfjährige Hannes aus Bremervörde freut sich nicht nur über die Erdäpfel, sondern auch über seine schwarzen Hände. Das Dreckigwerden sei für ihn das Beste am Wettbewerb.



Die Gruppe „Fischblase“ in erdiger Aktion: Sie verteidigt ihren Titel als Deutscher Meister seit 2004.

FOTO: DPA